

# Umjubelter Auftritt eines gefragten Cembalisten

**RAPPERSWIL-JONA** Unter der Leitung von Mathias Kleinböhrer bot das Kammerorchester St. Gallen dem Cembalisten Vital Julian Frey die Möglichkeit, sein Spiel zu präsentieren. Das Publikum war beeindruckt.

Das Kammerorchester St. Gallen begeisterte gestern im Schloss unter der Leitung von Mathias Kleinböhrer sein Publikum mit Kompositionen aus dem Barock und der Wiener Klassik. Stehende Ovationen erhielt zu Recht Cembalist Vital Julian Frey, der schon mehrfach im Rittersaal aufgetreten ist. Mit seinem gefühlvollen und virtuoseren Spiel entlockte er dem Saitenzupfenden Tasteninstrument vergnügliche Töne.

## **Fröhlicher Tanz in den Mai**

Eröffnet wurde der musikalische Reigen mit Joseph Haydns «Concerto all'Ungherese in D-Dur». Der erste Satz «Vivace» erklang so lebhaft, wie er sollte. Das Orchester entfaltete im Nu einen vollen Klangkörper und füllte damit den Rittersaal. Schon mit seinem ersten Solo meisterte Frey rasante Läufe, die im Dialog mit dem Orchester zum ersten fröhlichen Tanz in den Mai aufriefen. Dem Publikum wurde klar, dass es einen genussreichen Sonntagmittag erleben würde. Im zweiten Satz «Un poco Adagio» erklang das Cembalo elegant, und Frey beeindruckte seine Zuhörer mit seinem gefühlvollen Spiel. Dass kaum einem anderen Instrument so eindrückliche Triller zu entlocken sind, wurde auch im dritten Satz deutlich. Der feierliche Abschluss des Orchesters und das hingebungsvolle Cembalospiel setzten einen eingängigen Schlusspunkt.



**Gefühlsvolles Spiel:** Cembalist Julian Frey (Bildmitte) und das Kammerorchester St. Gallen boten ein eindrückliches Konzert.

Reto Schneider

Für Wolfgang Amadeus Mozarts «Sinfonie Nr. 29 in A-Dur» pausierte das Cembalo; doch die vor allem im zweiten Satz «Andante» umhergereichten Motive unterhielten das Publikum bestens. Die lieblichen Wendungen forderten präzises Spiel. Kaum überraschend gilt das Werk als einer der Höhepunkte in Mozarts Wirken. Die variantenreichen und gegensätzlichen Melodie-

bögen führten zum erwarteten verspielten Finale.

## **Virtuose Läufe gemeistert**

Im abschliessend aufgeführten «Cembalokonzert in d-Moll» von Johann Sebastian Bach stand wieder Frey im Zentrum der Aufmerksamkeit, während sich die Oboisten und Hornisten zurückzogen. Auch wenn ein Teil des Publikums sich nicht bewusst war,

dass beim Nachstimmen des Cembalos Ruhe von Vorteil gewesen wäre, erklang Freys Instrument wieder in voller Pracht. Beeindruckend spielte der Cembalist flink die virtuoseren Läufe des ersten Satzes «Allegro». Der zweite Satz «Adagio» bildete den vergleichsweise geheimnisvollen Gegenpunkt zum restlichen Konzertprogramm. Das folgende «Allegro» bot Frey ein letztes Mal

die Möglichkeit, sein kunstfertiges Spiel zu präsentieren.

Als Zugabe solierte er einen Auszug aus Bachs «Brandenburgischen Konzerten» und erhielt dafür stehende Beifallsbekundungen. In diesem Moment dachte Frey wohl noch nicht an den erneuten Transport seines Instruments im Treppenhaus. Der Lift im Schloss war nämlich zu klein. *Markus Richter*

## Anlässe

### **KALTBRUNN**

#### **Exkursion im Kaltbrunner Riet**

Das Tier des Jahres 2016 – die Wasserspitzmaus – ist auch im Kaltbrunner Riet zu Hause. Der Kleinsäugerspezialist René Güttinger geht am Samstag, 7. Mai, mit interessierten Naturfreunden auf Mäusejagd. Die geheimnisvolle Wasserspitzmaus lebt als räuberischer Kleinsäuger und stellt Insekten, Würmern oder gar Fischen nach. Dazu taucht sie gekonnt in Wassergräben und Bäche und ist mit ihrem Taucheranzug aus einem dichten Fell bestens ausgerüstet. Die Spitzmaus stellt aber hohe Qualitätsansprüche an ihre Lebensräume. Worauf es ankommt, wird auf der Exkursion aufgezeigt und erklärt. Die unbekannte Vielfalt der Mäuse und deren Bedürfnisse stehen nebst der Wasserspitzmaus ebenfalls im Fokus. René Güttinger kann mit seiner Erfahrung aus dem Vollen schöpfen und wird neben vielen Informationen zu den kleinen Fellknäueln auch die eine oder andere skurrile Anekdote erzählen können. *e*

Samstag, 7. Mai, 15 Uhr, Dauer circa 2 Stunden. Treffpunkt beim Pro-Natura-Infopavillon im Kaltbrunner Riet am Hans-Noll-Weg in Uznach.

### **UZNACH**

#### **Velotour für Senioren**

Am Dienstag, 10. Mai, findet die nächste Velo- und E-Bike-Tour von Pro Senectute Zürichsee-Linth statt. Start um 9 Uhr am Bahnhof Uznach, mit der S4 nach Sargans, mit dem Velo nach Igis, wo der Mittagshalt stattfindet (Verpflegung aus dem Rucksack). Über Malans, Jenins, Maienfeld und Fläsch (Kaffeehalt) zurück. *e*

Dienstag, 10. Mai. Anmeldung bis am Vorabend um 19 Uhr unter 079 432 20 02, peter@olirust.ch.